

HIRO ÝÌMA MOLOCH SUITS

Moloch Frankfurt = Umfeld der Misere von Cromagnon (*Stagnation*); was einen im illusorischen Schatten (*gemäß Reverenz der einen Minute der Blue—Medea*) fest mit banaler Realität umschließt.

Copyright © YICO Galerie — Alle Rechte vorbehalten.

Moloch Suites | Frankfurt



HIRO ÝÌMA PERFORMANCEFOTO | Auflage, jeweils 40

Moloch Frankfurt Suite 1 & 2 | Leinwand auf Trägerrahmen

**Nicht um zu sehen sind Sie gekommen,
sondern um selbst gesehen zu werden. . .**

$$\Psi = \Psi_p + \bar{E}_r \Psi_w$$

Die Symbolwirklichkeit ist gleich die Summe der *positiven* Ideenentfaltung plus dem Erweckungs— und Erweiterungsradius der *negativen* Ideenentfaltung.

HIRO YÌMA

MOLOCH FRANKFURT

Moloch Suites [Frankfurt] = Umfeld der Misere von Cromagnon (*Stagnation*); was einen im illusorischen Schatten (*gemäß Reverenz der einen Minute der Blue—Medea*) fest mit banaler Realität umschließt.



Frankfurt Methadon — Moloch

Leinwandformat 120 x 180 cm

Mischtechnik auf Leinwand / Moloch Suite

Eine Großstadt ist immer stellenweise barbarisch — auch in ihren Gegensätzen. Sieht man auf der einen Seite die Wonne des Wohlstands in all seinen zum Teil charmanten, zum Teil auch großwahnsinnigen Ausdrucksformen, so erlebt man die andere Seite in ihrer stillen oder kreischenden Armut, in ihrer Aggression und Hoffnungslosigkeit. Dufftet die eine nach exotischen Blumen und extravaganten Parfums, so riecht die andere übel nach Urin, Blut, Drogen und Schweiß. Dazwischen vermitteln Gerüche von aufgebackenen Teiglingen jener Billigbäckereien sowie fettig Gebratenes aus Fast—Food—Ketten, die, von beiden Flügeln der Gesellschaft gleichermaßen aus dem Packpapier genossen, ein außerordentliches Potpourri ergeben — eines aus allem, was der Mensch ist, isst und produziert.

In ihrer Variantenbreite, die sich u.a. auch in den Gerüchen zeigt, bergen Städte mehr Möglichkeiten als alles andere, sowohl auf die eine Seite als auch auf die andere Seite des Seins zu gelangen. Das Gleichgewicht ist oft kaum zu halten, und die Herausforderungen sind exorbitant kräftezehrend.

Da stehen sie nun im Bild — zwei Türme der Macht [Turm der Re(PA)Blick unserer Eitelkeiten]. Phallisch aufgebäumt, düster koloriert und augenscheinlich unbeirrbar unbewegt. Links und rechts bieten sie den statischen Rahmen der Bildfläche und werden bekrönt durch das horizontale Himmelsband mit dem Bildtitel als Aufschrift. „REPABLIK“ — das ist ein Teil unserer Wirklichkeit, auf die uns der Künstler Hiro Yima aufmerksam macht.

In den Bildmittelgrund drängen sich drei, jenen Gebäuden ähnlich vertikal aufgeplusterte Figuren, die sich in ihrem, das Wissen und die Weissagung vorgebendem Habitus aufrichten, jedoch aus ihren Mündern nur heiße Luft blasen. So sehen sie auch aus, die gelehrten Aussagen der Gele(e)hrten — wie Blasen. Sie tun, als könnten sie die Welt ändern, doch übersehen sie in ihrer *selbstverliebten* Arroganz die Begebenheiten und Wesen, die tatsächlich zu einer Änderung beitragen könnten.

Über ihren stolzen Häuptern befindet sich, rechts oben im Bild, ein Raumschiff — für den Symbolentdecker Hiro Yima das Indiz par excellence der Weiterentwicklung der Menschheit durch Expansion (*Aufbruchzyklus*). Trotzdem es groß und imposant über die Gele(e)hrten hinweg gleitet, ignorieren sie es — sie — diese eine Chance. Auch übersehen sie jene in den Tempeln der Macht sitzenden Ressourcen der menschlichen Energie und Phantasiegabe. Für den Betrachter kaum erkennbar, ist in jedem Bauwerk je ein „Seilspringmädchen“ dargestellt.



Moloch Frankfurt —
Gele(e)hrten Re(PA)Blick

Leinwandformat 160 x 200 cm
Ölfarbe auf Leinwand / Moloch Suite

Ogleich voller Energie und *kreativer* Begabung, vermögen es diese Wesen nicht, sich zu entfalten. Einerseits sind sie noch nicht reif, die eigene Begabung zu erkennen, und andererseits werden sie von keinem Außenstehenden darauf aufmerksam gemacht. Achtlos wird die kostbare Energie dieser Ressourcen ausgenutzt und unwiederbringlich sukzessive aufgebraucht. Wie so oft fällt die Beachtung des wirklich Innovativen, Spannenden und Bedeutenden der *selbstgefälligen* Eitelkeit zum Opfer.

Hiro Yima kann mit seinen Werken und mit seinen philosophischen Thesen die Welt nicht ändern. Er kann aber auf Unstimmigkeiten verweisen. Seine Symbolwirklichkeit führt uns einerseits unsere Welt vor Augen, bietet aber andererseits in seinen Geschichten Optionen zur Erkenntnis und zur Besserung. Er möchte uns mit seiner Welt der Symbole und jenen, darin geschehenen Geschichten aufwecken und zum Handeln auffordern.

Mit seiner aktiven Kreativität oder, wie er selbst sagt, KreAktivität lebt er das vor, was er von der Menschheit erwarten würde, damit diese sich aus der Misere jener *selbstgefälligen* Stagnation in Richtung einer lebenswerten Zukunft bewegen kann.

KreAktiv sein heißt aber auch, die *kreative* Seele mit dem *aktiven* Geist im Körper zu vereinen — eine Verschmelzung von animus und voluntas.

Seine Bilder sind Mittel zum Zweck! Die Menschen sollen lernen, sich wieder mehr mit der Kreativität zu beschäftigen, um nachhaltige Ziele zu erreichen. Allerdings setzt das einiges voraus. Kreativität setzt sich aus intuitiver Intelligenz und Innovationswillen zusammen. Doch gehören hierzu außerdem noch ein schöpferischer Wille, der eigene freie Wille (*voluntas*) und die Fähigkeit, das eigene Denken unbeeinflusst von externen Strömungen und Einflüssen, sowie unbeeinträchtigt von emotionalen Schwankungen voranzutreiben. Dieses aktive Moment, gepaart mit einer selbstständigen Strategie, führt schließlich zu einer Kreativität, die tatsächlich innovativ sein kann.

Kreativ sein bedeutet in seinen Werken, die eigenen Ziele endlich zu erkennen und zu fokussieren und „nicht anfangen zu malen oder zu singen, sondern ein Ziel zu haben — *in welchem Bereich auch immer* — und es anzugehen, umzusetzen und die eigene Mission zu Ende zu bringen“. Jede Seele des Menschen stirbt, wenn der Mensch sein Lebensziel aus den Augen verliert. „Denn jeder Mensch hat eine Aufgabe, und diesen Kern gilt es zu ergründen, denn jede Aufgabe trägt zum Nutzen der Allgemeinheit bei.“

Einem Moloch ist für Hiro Yima nur durch KreAktives Entgegenwirken zu entkommen!

Dr. Nathalie Höcke-Groenewegen



Michael Koch
YICO Galerie

campus@yicogalerie.de
+49(0) 152 2890 7598
www.hiroyima.com



HIRO YÌMA

Führungen | Während der Ausstellung in der Konferenzetage werden zwei Abendführungen angeboten. Die Termine werden über einen separaten DeutscheAWM Verteiler bekannt gegeben. Nach vorheriger Absprache sind auch separate Führungen möglich.

Zudem wird einmal pro Monat eine kurze Besprechung des „Kunstwerk des Monats“ angeboten. Diese Kunstbesprechung findet um die Mittagszeit statt — „Kunst kurz vor 12:00“.

Informationen hierzu werden ebenfalls über den separaten DeutscheAWM Verteiler kommuniziert.

Für Rückfragen und Informationen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Nathalie Höcke—Groenewegen (Kuratorin)

tel +49(0) 69 910 1 7933

eMail nathalie.hoecke@db.com

Web www.dws.de/art

Möchten Sie auf den oben genannten Verteiler aufgenommen werden?

Dann senden Sie eine Email an nathalie.hoecke@db.com

Deutsche Asset
& Wealth Management

